

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirk G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 99.

Samstag den 23. August

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G o t t e s z e i l.

Ueber die Befuhr von 46 1/2 Klstr. Brennholz aus den nächstgelegenen Staatswaldungen in den Holzgarten der Anstalt, findet Dienstag den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eine Abstreichs-Verhandlung statt, und werden Lusttragende hiezu eingeladen.

Den 21. August 1845.

Königl. Zuchthaus-Verwaltung.
Oberjustiz-Assessor
v. Höder.

F o r s t a m t L o r c h, Revier G m ü n d.

(H o l z - V e r k a u f.)

In dem Staatswald Thamm bei Waldstetten kommt am Montag den 25. August 1845. folgendes Holz zum Aufstreich: 1/2 Klstr. buchen Prügel, 24 Klstr. tannen Scheiter, 3 Klstr. tannen Prügel, so wie im Staatswald Schuppenwald 1/2 Klstr. eichen Prügel.

Zusammenkunft in Waldstetten früh 9 Uhr.

Die Ortsvorsteher wollen dies gehörig bekannt machen lassen.

Lorch den 16. Aug. 1845.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

G m ü n d.

(K a p i t a l - S t e u e r - A u f n a h m e.)

Es findet in dieser Woche die Aufnahme der Kapitalien zur Besteuerung pro 1845/46 statt.

Sämmtliche hiesige Einwohner, welche keinen befreiten Gerichtsstand haben, Verwalter öffentlicher Kassen, also auch Junst-Kassen-Rechner, Pfleger, Vormünder und Verwalter sonstigen fremden Vermögens werden aufgefordert: die in ihrem oder in ihrer Pflegschaft Besitz stehenden Kapitalien- u. Zieler-Forderungen, diese mögen eigen oder nur nutznießlich, in oder außer den königlichen Staaten, verzinslich oder unverzinslich gegen Unterpand oder unverfichert angelegt sein, Steuerbefreiung anzusprechen haben oder nicht, mit Ausnahme derjenigen, welche bei öffentlichen Kassen stehen, in dieser Woche noch der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Die Anzeigebat auf einem gedruckten Fassions-Zettel, welcher eine kurze Belehrung über die Anzeigebat und ein Formular hiezu enthält, und der bei der unterzeichneten Stelle unentgeltlich abgeholt werden kann, zu geschähen.

Hiebei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn ein der Besteuerung unterworfenenes Kapital ganz oder zum Theil unan-

gezeigt gelassen wird, ordentlicher Weise der 15fache Betrag der zurückgebliebenen Steuer dem königl. Fiskus als Strafe verfällt, wenn auch die Kapital-Verheimlichung erst nach dem Tode des Besitzers bekannt werden sollte. Diese Strafe trifft bei Pflegschaften die Pfleger.

Den 18. August 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

Es sind die verfallenen Steuer-Schuldigkeiten in dieser Woche noch der Steuer-Einbringerei einzuzahlen. Rückstände werden in nächster Woche durch Presse beige-trieben werden.

Den 19. August 1845.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

(G a r t e n - u n d L ä n d e r - V e r k a u f.)

Die hiernach erwähnten — in der Gantmasse des Franz Josef Trettner, Bortenwirkers dahier, vorhandenen Liegenschaften, als:

- a) 6 Rthn. Garten in der Kirchgasse, neben der Kirchen- und Schulpflege und Goldarbeiter Domma;
- b) 1/2 Morg. 10,5 Rthn. an 4/8 Morgen 46,4 Ruthen Krautland am Salvatorweg, zwischen Kav. Stüb und Lambert, Küfer,

werden am

Donnerstag den 28. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffent-
lichen Aufstreich verkauft werden,
was hiemit unter dem Anhang
bekannt gemacht wird, daß ein
weiterer Verkauf nicht stattfinden,
Nachgebote nicht angenommen wer-
den, und es bei dem an obigem
Tage zu erzielenden Erlöse sein
Verwenden haben werde.

Den 14. August 1845.

Stadtrath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

W e l z h e i m.

(G u t s - V e r k a u f.)

Das den Gottfried Engelen-
schen Eheleuten zu Seiboldsweiler,
diesseitigen Staats-Bezirks, zu-
gehörige Hofgut, bestehend in:

- a) einem 2stöckigen Wohnhaus
mit Stallung, Keller und
Hofraithe, am Ende des
Weilers;
- b) dem vierten Theil an einer
Scheuer und Wagenhütte
dieselbst, und
- c) etwa 18 Mrg. 1/2 Brtl. Fel-
dung an Acker, Wiesen, Gär-
ten und Wald,

wird im Wege der Hülfsvoll-
streckung am

Samstag den 20. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause ent-
weder im Ganzen oder stückweise,
je nachdem sich Liebhaber hierzu
finden, zum öffentlichen Verkaufe
gebracht werden.

Das ganze Anwesen ist gericht-
lich zu 1680 fl. taxirt, und Käufer,
Auswärtige mit obrigkeitl. Prädi-
kats- und Vermögens- Zeugnissen
versehen, werden hiezuhin unter dem
Anhang eingeladen, daß das Gut
jeden Tag in Augenschein genom-
men und vorläufig schon Käufe mit
Stadtrath Duna hier abgeschlos-
sen werden können.

Den 18. August 1845.

Stadtrath.

H e u b a c h.

(Schafweide-Verleihung.)



Mit der
hiesigen
sehr
gesunden

Schafweide, welche 1,000 — 1,200
Stück Schafe ernährt, wird am

Mittwoch den 3. Sept. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

ein Verleihungs-Verkauf für das
Sommer-Halbjahr 1846. gemacht,
wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Erscheinende auswärtige Lieb-
haber haben sich mit obrigkeitlichen
Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 9. August 1845.

Für den Stadtrath:

Rathschreiberei-Verweser
Köhle.

Weiler. Stoffel.

(Winter-Schafweide-Ver-
leihung.)

Die Winterschafweide zu Weiler



Stoffel
wird am
Donners-
tag

den 4. Sept. d. J., Nachmittags
3 Uhr, von Simon und Judä
1845. bis Ambrosi 1846. in der
Behausung des Bernhard Abele
in Stoffel im öffentlichen Aufstreich
an den Meistbietenden verliehen,
wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Den 22. August 1845.

Schultheißenamt Wald-
stetten.

H u s s e n h o f e n,

Gemeinde-Bezirks Herlikofen.

Auf Anordnung des K. Ober-
amtsgerichtes und laut waisenge-
richtlichen Beschlusses soll dem
Georg Wiedmann, Gelbhaus-
wirth in Hussenhofen, im Exe-
cutions-Wege — 4 1/2 Morgen
Dehmdgras im öffentlichen Auf-
streich verkauft werden.

Der Tag der Verhandlung ist auf

Samstag den 30. d. M.

festgesetzt, und wollen sich die Lieb-
haber in der alten Reutenwiese

Morgens 9 Uhr

einfinden, allwo der Anfang mit
der Verhandlung gemacht wird.

Den 22. August 1845.

Güterpfleger Maier.

Vorderlinthal,

Schultheißerei Spraitbach.

Da sich bei dem auf heute aus-
geschriebenen Verkauf der in der
Gantmasse des Michael Kolb,
Tagelöhners zu Vorderlinthal, vor-
handenen Liegenschaften, in diesem
Blatte No. 89. näher beschrieben,
kein Kaufs Liebhaber zeigte, so wird

Freitag den 29. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer zu
Spraitbach ein wiederholter, aber
letzter Verkauf vorgenommen. —

Hiebei wird insbesondere bemerkt,
daß nach geschlossener Verhandlung
kein weiteres Angebot mehr ange-
nommen wird. — Kaufs Liebhaber,
Auswärtige mit Prädikats- und
Vermögens-Zeugnissen versehen,
werden eingeladen.

Den 13. August 1845.

Schultheiß Haller.

Vorderlinthal,

Schultheißerei Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Se-
bastian Vogelmann, Webers in
Vorderlinthal, vorhandenen Real-
itäten, welche in diesem Blatte
No. 57. näher beschrieben sind,
werden

Samstag den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer zum wie-
derholten aber letzten Verkauf ge-
bracht, wozu Kaufs Liebhaber, Aus-
wärtige mit Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, ein-
geladen werden.

Den 1. August 1845.

Schultheiß Haller.

Vorderlinthal,

Gemeinde Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Sebastian
Sachsenmaier, Bauern zu Vor-
derlinthal, werden die in diesem
Blatte No. 62. näher beschriebenen
Realitäten

Dienstag den 9. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer zu Sprait-
bach zum wiederholten Verkaufe
gebracht.

Kaufs Liebhaber, Auswärtige mit
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, werden mit dem
Bemerkten eingeladen, daß dieses
der letzte Verkauf ist und nach ge-
schlossener Verhandlung kein wei-
teres Angebot angenommen wird.

Den 19. August 1845.

Schultheiß Haller.

Vorderlinthal,

Gemeinde Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Das in der Gantmasse des
Anton Lang, Webers in Vorder-

linthal, vorhandene halbe Stockigte Wohnhaus wird

Dienstag den 9. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gemeinderathszimmer zu Spraitzbach zum wiederholten Verkauf gebracht.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anhang eingeladen, daß dieses der letzte Verkauf ist und nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot angenommen wird.

Den 19. August 1845.

Schultzeiß Haller.

Kirchensirnbach,
Oberamts Welzheim.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Friedrich Kienle, Glaser- und Schreiner-Meisters dahier, werden am Samstag den 30. August 1845.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ein 2 Stockiges, im Jahr 1838.

neu erbautes Wohnhaus mit Stallung und Keller;

10 $\frac{1}{2}$ Rth. Garten;

1 Brtl. 47 $\frac{1}{2}$ Rth. Wiesen;

3 Brtl. Baumgut;

1 $\frac{1}{2}$ Morg. 30 Rth. Acker;

1 Brtl. 12 Rth. Viehwaid.

Es werden Käufer hiezu eingeladen unter dem Bemerken, daß auswärtige unbekannte Licitanten sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen haben. Den 30. Juli 1845.

Gemeinderath.

Rathschreiber

Trukenmüller.

G m ü n d.

Für das Blinden-Asyl hat
— 240 bis 270 fl. auszuliehen
Nuber.

S t r a ß d o r f.

100 fl. Pflegegeld sind sogleich zu erheben bei

Franz Hägele, Pfleger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

6 Morgen Dehmdgras verkauft

Judenmüller Seibold.

G m ü n d.

Auf dem Rehnenhof wird das Dehmdgras von 6 Morgen Wiesen, südweise, auf Martini zahlbar, am

Montag den 25. August,

Nachmittags 3 Uhr,

an den Weisbietenden verkauft.

J. Renz.

G m ü n d.

Ich verkaufe das Dehmdgras von meinem Berg am Lindensfürst.

Häusler, Wundarzt

und Geburtshelfer.

G m ü n d.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Dehmdgras im Becherlehen zu verkaufen.

Färbermeister Strehle.

G m ü n d.

Mohrenwirth Eisele hat ein noch gut brauchbares, einspänniges Chaischen um billigen Preis zu verkaufen.

W i s g o l d i n g e n.

(Verschiedene Verkaufsgegenstände.)

Unterzeichneter verkauft im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung:

3 $\frac{1}{2}$ Klafter gemischtes Laubholz;

100 Stück gemischte Wellen;

einige Scheffel fernidigen Dinkel;

einige Simri fernidige Gerste;

1 Frucht-Puzmühle und 14 Stück Siebe;

1 kupfernen Waschkessel;

1 Wasch-Mänge;

2 St. eiserne Kunstbäsen;

verschiedenes Schreinwerk;

Geflügel: Gänse, Enten und Hennen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Montag den 25. August,

Nachmittags 1 Uhr,

im Pfarrhause zu Wisgoldingen statt, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Pfarrer Better.

G m ü n d.

Bis Martini hat ein Logis zu vermieten

Judenmüller Seibold.

G m ü n d.

Im Laufe der nächsten Woche wird Eisengeschirr verzinst bei Kupferschmid Schweizer.

G m ü n d.

Ein Logis hat bis Martini zu vermieten

G. Deschler, Schlossermeister.

G m ü n d.

In der Zündhölzchens-Fabrik dahier können noch mehrere Mädchen Beschäftigung finden.

G m ü n d.

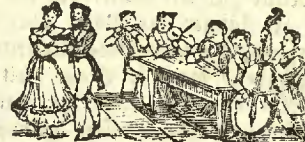
Einen deutschen Den sucht zu kaufen

Anton Fischer, Speisewirth.

Unterbettringen.

(Tanz-Musik.)

Morgenden Sonntag den 24. d. M.



findet bei dem Unterzeichneten gute

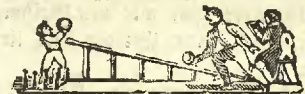
befetzte Tanz-Musik statt, wobei auch ein Hut-Tanz aufgeführt wird. — Unter Zusicherung guter Speisen und Getränke ladet höflichst ein

Dörsenwirth Maier.

A l f d o r f,

Oberamts Welzheim.

(Regelschieben.)



Kommenden Sonntag

den 24. dieß wird der Unterzeichnete ein Regelschieben geben, wobei folgende Gewinne ausgesetzt sind:

1. Gewinn . 8 fl. 6 fr.

2. " . 5 fl. 24 fr.

3. " . 2 fl. 42 fr.

4. " . 1 fl. 20 fr.

5. " . 1 fl. —

Die näheren Bedingungen sind aus den Anschlag-Zetteln zu ersehen.

Zu diesem Regelschieben lade ich unter Zusicherung guter Speisen und Getränke mit dem weiteren Anfügen ergebenst ein, daß bei dieser Gelegenheit die Omünder Blechmusik spielen wird.

Den 19. August 1845.

Joh. Vogt,

Pächter der herrschaftlichen Wirthschaft zur Rose.

Der Voigt von Hiddensee.

(Fortsetzung.)

Nun kam Anna aus dem Hause, herzte den alten Oheim und sagte ihm freundliche Worte, die er mit Wohlgefallen aufnahm. — „So ist's recht und gut,“ rief er und streichelte mit seiner rauhen Hand ihr Gesicht. „Meine Anna ist ein verständiges Kind, und wohl mein einziges zu nennen, da sie bei mir ausharrt in guten und bösen Tagen. So wollen wir auch ein recht vergnügtes Leben führen, während Eckert sich unter Klippen und Stürmen bei Mohren und wilden Indianern umherjagt, denn Alles ist abgemacht; ich habe mit dem gnädigen Herrn geredet, der Glück wünscht und morgen selbst kommen wird. Darum schon müßt Ihr bleiben, Herr Pastor, es giebt ein Fest zur Verlobung, und an einem hübschen Hochzeitsgeschenk wird es auch nicht fehlen.“

So sprach er fort und der Geistliche hörte mit süß saurer Miene zu, wie Einer, der sich in sein Schicksal ergibt. Je länger der Voigt aber erzählte, um so mehr verschwanden seine Bedenkllichkeiten. Hübsch, jung und wohlhabend war die Braut, seit Jahr und Tag standen seine Gedanken nach ihr, und nun er plötzlich zur Erfüllung seiner Wünsche gelangt, was war da eigentlich viel zu bedenken? Er dachte wohl daran, daß sie hochfahrend und gar zu lebhaften Gemüths sei, er hatte die Proben heut selbst erfahren, wie sie regierte und handthierte, die Hauptsache aber, den Schreck, den er über Nacht gehabt, und sein Gelöbniß, nicht mehr in dem alten Hause zu schlafen, hatte er fast ganz vergessen, denn Anna saß ihm gegenüber und plauderte und lachte, während er sich in glücklichen Zukunftsträumen erging, bis nach dem Nachtesten der Vater seine Müze über die Ohren zog und die Kuckuckuhr an der Wand die zehnte Stunde schlug. — Da kam es plötzlich über ihn, wie mit Geistergewalt; es schauerte leise durch seine Glieder und lief kalt am Rücken hinunter.

„Steck eine Lampe an, Anna,“ sagte der Voigt, „es ist Zeit, wir müssen früh auf.“

„Es ist ein altes, schönes Haus das Kloster,“ meinte der Pastor.

„Die es gebaut, haben dafür gesorgt, daß wir ruhig schlafen können,“ versetzte Herr Niclas.

„Ob es denn wirklich wahr ist, was man erzählt?“ fragte der Gast sichtlich leise.

„Was soll wahr sein?“

„Daß es umgeht,“ flüsterte der Pastor.

„Wahr soll es freilich sein,“ sagte der Voigt, „aber was kann es uns anhaben? — Vom grauen Mönch sprechen sie Alle, aber wer hat ihn gesehen?“

„Iht nicht?“

„Niemals. Es rauscht wohl oft durch die alten Gänge, die Treppen knarren und manchmal scheint es leise zu gehen; da spricht man Gottes heiligen Namen und kehrt sich nicht weiter daran. — Auch wissen Sie ja, lieber Herr, daß der graue Mönch den Leuten auf Hiddensee immer nur Gutes gethan hat.“

„Aber der Herr,“ sagte Anna, „schläft so recht mitten in dem Spuk, in der alten Abtsstube, und ein-

mal sah ich dort, es war mitten im tiefen Winter, und ich hatte Zahnschmerzen, gerade um Mitternacht, helles Licht brennen. Vor Angst sprang ich in's Bett, den Kopf unter die Decke, da waren die Schmerzen fort.“ Der Geistliche war aufgestanden und sah ganz blaß aus. — „Thörichtes Mädchen,“ rief Herr Niclas lachend; „aber wenn es auch wahr wäre, hier ist ein Gottespriester, über den kein Spuk Macht hat. — Gute Nacht, Herr, Sie werden solchen alten heidnischen Mönch schon zu vertreiben wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Bei der am 18. August in Mögglingen abgehaltenen Versammlung zur nähern Besprechung über die Ausführung der Cannstatt-Nördlinger Eisenbahn durch das Remsthal aus Staatsmitteln, mit Staats-Unterstützung zu $\frac{1}{4}$ der Kosten, fanden sich von nah und fern sehr viele Personen ein. Wir beschränken uns vorläufig auf die Benachrichtigung: daß sich die Gesellschaft konstituiert und ein Comité gewählt hat, welches seinerseits wieder aus sich einen engeren Ausschuß wählte.

Am den 17. August. Das ruhige Völklein der Festungsarbeiter hat in der Nacht vom 15—16. das Festungsgebäude — die Wohnung des Festungsbaudirektors — erstürmen wollen. Etliche zwanzig Arbeiter wollten Nachts 12 Uhr in den Hof des Gebäudes eindringen unter dem Rufe: „Geld wollen wir haben; größeren Lohn soll er uns geben!“ Aber der militärische Posten trieb die ganze Masse zurück und jeder Versuch des Eindringens war vergeblich, einer der Herzhaftesten mußte sich mit durchstocheneu Arme zurückziehen, und gerade als der Andrang am heftigsten war, kam Hülfe von der Hauptwache; die Ruhestörer wurden zurückgedrängt und gestern sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

Eine Thatsache, welche von einer grenzenlosen, gemüthlichen und moralischen Verwilderung zeugt, soll sich vor kurzer Zeit in Rorschach ereignet haben. Wegen Mangels an Schranken sei ein Mann Nachts in den Bodensee gestürzt. Ein in der Nähe wohnender Kupferschmid habe das Hülfserufen des Unglücklichen und dessen Todeskampf gehört, aber gleichgültig sich geäußert: „Dieß werde wohl so ein besessener Schwabe sein, für den es kein Schade sei.“ Am andern Morgen habe man zwar keinen Schwaben, aber einen Schweizer tobt und mit ganz verletzten Händen am Ufer des See's im Wasser gefunden.“

Türkei. Alexandria den 26. Juli. Die ägyptische Dampffregatte Nil brachte jüngst 24 Pferde, welche in Württemberg (durch das Barons von Laubenheim Vermittlung) für das Festüt des Bizetknigs zu Schubra angekauft wurden. Diese wirklich ausgezeichnet schönen Pferde erhielten den Beifall des Bizetknigs; Se. Hoh. konnte nicht genug seine Zufriedenheit zu erkennen geben.